

Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde „Zoar“ (Baptisten)



2020

Juli / August

Gemeindebrief



Guter Rat (Gedicht von Theodor Fontane).....	3
Gruß des Pastors	4
Gemeindegottesdienste.....	5
Büroumzug.....	5
Weiterhin zwei Gottesdienste in Zoar.....	6
Einladung zum „Gottesdienst zum Schulbeginn“	7
Rückblick auf Pfingst-Sonntag: Abschied aus dem „GBU“	8
Rückblick auf Pfingst-Montag: Ökumenischer Pfingst-Spaziergang.....	9 - 11
Termine und Geburtstage	12 - 13
Einladung zum „Frauenfrühstück“ ohne Frühstück.....	14
Informationen zum Straßenfest.....	15
Planungen einer Gemeindefreizeit 2021	15
Grüße von der Jugend	16
Grüße vom Landesverband	18 - 19
Impressum	20

GUTER RAT

(von Theodor Fontane)

An einem Sommermorgen
Da nimm den Wanderstab,
Es fallen deine Sorgen
Wie Nebel von dir ab.



Des Himmels heitere Bläue
Lacht dir ins Herz hinein,
Und schließt, wie Gottes Treue,
Mit seinem Dach dich ein.

Rings Blüten nur und Triebe
Und Halme von Segen schwer,
Dir ist als zöge die Liebe
Des Weges nebenher.

So heimisch alles klinget
Als wie im Vaterhaus,
Und über die Lerchen schwinget
Die Seele sich hinaus.

Liebe Leserinnen und Leser!

„Mach mal Pause!“ – muss ich mir gelegentlich selbst sagen (lassen), um an einem intensiven Arbeitstag das Mittagessen nicht zu vergessen...

„Einen schönen Urlaub!“ – wünschen wir einander, und meinen damit eine gute Erholungszeit als Unterbrechung der Alltäglichkeit.

„Ruhet ein wenig!“ – sagte Jesus zu seinen Jüngern, als er sie nach einem kräftezehrenden Einsatz an eine „einsame Stätte“ rief, damit sie wieder zu sich selbst, zueinander und zu Gott finden sollten. (Markus 6, 30-32)

Und wir als Gemeinde machen nun gemeinsam bis zum 15. August „Sommerferien“, in denen wir einmal alle Gemeindeveranstaltungen in der Zoar-Kirche ruhen lassen.

Eine Unterbrechung des Alltags oder dessen, was sonst so alles „geschafft“ werden muss, gehört seit Beginn der Schöpfung zu dieser Welt. Selbst „Gott, der Herr, der alles machte, ruhte am siebten Tag.“ Und er sagte auch zu den Menschen: „Einen Ruhetag sollst du einhalten – und dieser soll dir heilig sein.“ (nachzulesen in 1. Mose 2, 1-4) „Heilig“ meint hier „anders als sonst“, herausgehoben, besonders, exklusiv...

Solche besonderen, herausgehobenen Unterbrechungen sind wichtig für uns Menschen, weil sie uns einerseits an den guten Schöpfungs-Rhythmus und die Unterscheidung zwischen Lärm und Ruhe, Anstrengung und Entspannung, Kraft und Schwäche, Tag und Nacht... erinnern.

Und andererseits sind solche „Ruhetage“ dazu da, unser Schaffen(-müssen) ins richtige Verhältnis zu setzen, also die Arbeit als solche nicht zu „vergöttern“, so wunderbar sie sein mag. Nicht die Tage des Schaffens hat Gott geheiligt, sondern den Ruhetag!

„Mach mal Pause!“, „Einen schönen Urlaub!“, „Ruhet ein wenig!“, „Sommerferien!“ – All das zusammen möchte ich an dieser Stelle also auch uns allen zurufen.

Wo auch immer wir sein werden: Zuhause auf der Couch, auf dem Liegestuhl im Garten, am Meer oder auf den Bergen, nah oder fern – ich wünsche uns gute Erholungstage, an denen einmal unsere „Sorgen wie Nebel von uns abfallen“ dürfen und uns „des Himmels heitere Bläue mitten ins Herz lacht“!

Bis wir uns wiedersehen seid gesegnet und bleibt behütet auf allen euren Wegen!

Herzlich,

Andreas Günteling



Gemeinde-Sommerferien

Wir machen alle zusammen Ferien, nämlich: Gemeinde-Sommerferien!

Vom 01.07. bis zum 15.08. schließen wir die Zoar-Kirche.

Alle Gottesdienste und sonstige Veranstaltungen ruhen in diesen Wochen.

Auch der geplante Jahres-Urlaub des Pastors vom 07. - 30.07. fällt in diese Zeit.

An den übrigen Schließungstagen wird der Pastor natürlich wie gewohnt für Besuche, Gebete, Telefonate, Post, Planungen, Gemeindebrief u.v.m. für die Gemeinde im Dienst sein.

Am 16.08. starten wir dann alle miteinander hoffentlich wieder frisch durch – mit Schwung und Freude - - - und lassen uns überraschen, was Gott uns dann neu vor die Hände legen wird!

Büroumzug

Liebe Gemeinde, liebe Freunde der Gemeinde, dank tatkräftiger Unterstützung und kreativer Mitdenker konnte der Umzug des Pastorenbüros im Juni unkompliziert und reibungslos über die Bühne gehen!

Seitdem bin ich nun oft direkt im Gemeindehaus anzutreffen, was schon in der kurzen Zeit zu vielen überraschenden und schönen spontanen Begegnungen und Gesprächen geführt hat!



Wer gern einen Blick in das neue Pastorenbüro im Erdgeschoß des Gemeindehauses Cantianstr. 9 werfen möchte, ist hiermit ganz herzlich eingeladen am 15. August in der Zeit von 14.00 – 17.00 Uhr auf eine kurze Büro-Besichtigung und ein Eis im Gemeindehaus vorbeizuschauen!

Ich freue mich auf einzelne Gäste und einen kleinen Plausch!

Liebe Grüße, Euer Pastor Andreas Güthling



Weiterhin zwei Gottesdienste in der Zoar-Kirche

Seit dem 16. Juni sind Gottesdienste sowohl in den Kirchen als auch unter freiem Himmel wieder in unbegrenzter Personenzahl zulässig – dies gilt auch für Trauerfeiern, Trauungen und weitere Kasualien – sofern die Einhaltung des Mindestabstands von 1,5m sowie der jeweils aktuellen Hygieneregeln gewährleistet sind.

Da unsere Räumlichkeiten nach diesen angeordneten Kriterien für eine unbegrenzte Zahl an Gottesdienstbesuchern leider nicht ausreichen, bedeutet das für uns, dass wir zunächst sonntags weiterhin zwei Gottesdienste feiern werden - 10.00 und 18.00Uhr.

Sprecht euch bitte wieder untereinander ab, wer wann zum Gottesdienst kommen möchte. Bisher hat das fabelhaft und unkompliziert geklappt. Immer fanden alle einen Platz, die gekommen waren!
Die Stühle sind so gestellt, dass 60 Menschen pro Gottesdienst im Saal mitfeiern können.



Zusätzlich könnten im Eltern-Kind-Raum eine Familie mit Kind(ern) und im Panoramaraum bis zu 8 Personen Platz finden.

Zu beiden Gottesdiensten laden wir ganz herzlich ein!



Bild: Factum/ADP

Herzliche Einladung zum Gottesdienst zum Schulstart!

Am 16. August um 10 Uhr feiern wir bei uns einen besonderen Gottesdienst zum Schul-, Studien-, und Ausbildungsstart für unsere Schüler, Lehrer, Erzieher... und deren Angehörige.

„Entlassung aus dem Gemeinde-Bibel-Unterricht“

Am Pfingstsonntag den 31. Mai 2020 feierten wir in unserem morgendlichen Pfingstsonntagsgottesdienst auch den erfolgreichen Abschluss des Gemeinde-Bibelunterrichts (GBU) zweier junger Menschen – man sagt auch, dass wir deren Entlassung gefeiert haben, aber das hat so etwas Negatives. Der Anlass ist ja doch eher ein freudiger. Warum eigentlich?

Mit dem zweijährigen GBU durchlaufen die Kinder der Gemeinde und auch von Gemeindefreunden eine Art Religionsunterricht außerhalb der Schule – natürlich nur, wenn sie das wollen! Darin erfahren sie die Wahrheiten aus Altem und Neuem Testament der Bibel, Historisches aus den Religionen und Wichtiges über unseren Glauben und seine Ausübung. Sie erhalten damit gute Grundlagen für ihr weiteres Leben. Zugleich mit dem GBU-Abschluss besuchen die Kinder nicht mehr den Kindergottesdienst, sondern haben ab jetzt die Möglichkeit, in den Jugendkreis zu gehen - sie können sich zu den „Großen“ zählen. Und die „Großen“ dürfen sich auf „Die Liebliche“ und „Den Leuchtenden“ freuen, wie Kerstin S. die Bedeutung der Namen der beiden in ihrer Ansprache als Mitarbeiterin des KiGo herausgestellt hat.

Wir freuen uns als Gemeinde über zwei wunderbare Kinder und dass wir die Möglichkeiten haben, einen nahtlosen Übergang von Kinder- zu Jugendgruppe anbieten zu können. An dieser Stelle soll ein herzlicher Dank an alle Mitarbeiter dieser Gruppen gehen. Ihr macht eine gute und wichtige Arbeit!

Lara und Lucas hatten sich für diesen Sonntag in Schale geworfen und dann den Mut gezeigt, sich vor die versammelte Gemeinde zu stellen und ihren selbst gewählten Entlassungsspruch vorzutragen. Man erlebte eine wirklich feierliche Atmosphäre, in der unser Pastor dann über den Kompass des Lebens sprach, den die beiden in Jesus Christus angeboten bekommen.

Ich möchte meine Hoffnung ausdrücken, dass Lara und Lucas gern weiterhin den Weg in die Gemeinde finden. Der Grundstein ist gelegt.

Steffen S.

Ökumenischer Pfingst-Spaziergang

Der ökumenische Gottesdienst auf dem Arnimplatz am Pfingstmontag hat eine lange, gute Tradition. Doch in diesem Jahr musste er wegen der Coronapandemie leider ausfallen.

Aber dafür hat der ökumenische Pfarrkonvent sich etwas Besonderes einfallen lassen: Ein Pilgerweg zu den Kirchengemeinden im Kiez. Zwischen 11 und 14 Uhr konnte man die einzelnen Gemeinden aufsuchen und jede hatte mit Fleiß, Mühe und Einfallsreichtum sich gut vorbereitet. Natürlich standen die unterschiedlichen Angebote unter dem einen Thema: Heiliger Geist.

In „Augustinus“ ging es um den Geist der Besonnenheit; bei „Elias“ um die Kraft; in „Gethsemane“ um Liebe; in der „Heiligen Familie“ um die immerwährende Frage wer, wie, was ist Gott; in „Paul Gerhardt“ um die Überwindung der Furcht und bei uns um alltägliche Erfahrungen mit dem Heiligen Geist.

In allen Gemeinden gab es dazu einen geistlichen Impuls und/oder die Möglichkeit des Innehaltens und der stillen Andacht.

Darüber hinaus waren für die ganze Familie, also für Alt und Jung Angebote vorbereitet worden, die zum Basteln, Spielen und Gestalten einluden. Und für die ganz praktische Diakonie konnte man Lebensmittel für Bedürftige abgeben.

Auf dem Weg von der einen Kirche zur nächsten war dann immer Gelegenheit, über das Gesehene und Gehörte ins Gespräch zu kommen oder das Erlebte persönlich still nachklingen zu lassen. Dass bei all den Veranstaltungen auf die Corona-Schutzmaßnahmen geachtet wurde, versteht sich von selbst.



(Ein Hände-Regenbogen entstand vor dem Elias-Kuppelsaal...)

Insgesamt kann festgehalten werden: Das mit dem Pilgerweg war eine tolle Idee, keine Notlösung, sondern eine gelungene Sache, für die man allen Beteiligten und Helfenden nur von Herzen danken kann!

Ökumenischer Wegegottesdienst – Ich war dabei

Pfingstmontag, ich folgte der Einladung zum Wegegottesdienst. Mein Ziel war es, alle sechs teilnehmenden Kirchen zu besuchen. Und vorneweg schon mal gesagt, es war eine tolle Idee mit dem Erleben von herzlicher Verbundenheit.

Ich startete mit dem Elias-Kuppelsaal. Vor Ort gab es kreative Angebote für Alt und Jung sowie eine Andacht mit Segnung. Die Andacht fand im Kuppelsaal statt. Für 21 Personen standen im entsprechenden Abstand Stühle bereit. Wir, 4 Personen, die sich um 11 Uhr eingefunden hatten, wurden von Pfarrer Tobias Kuske begrüßt. Er freute sich, dass er erstmalig die Osterkerze im Rahmen einer Veranstaltung anzünden konnte. In seiner Andacht sprach er die Geschichte von Elias an, durch die sichtbar wird, wie Gott uns Trost und Kraft spenden kann. Es war schön, die Ruhe in diesem Raum zu genießen, und in diesem kleinen Kreis war der zugesprochene Segen noch persönlicher als in einer großen Runde. Hier konnten auch Lebensmittelspenden für „Laib & Seele“ abgegeben werden. Pfarrer Kuske ließ es sich nicht nehmen, unsere mitgebrachten Beutel mit einer Pfingsttaube zu verschönern. Auf der Straße gab es ein weiteres Angebot. Hier konnte man sich die Hand mit Farbe bestreichen und einen Handabdruck auf dem Asphalt hinterlassen. Einige Kinder hatten dies schon ausprobiert. So waren viele grüne, blaue, gelbe oder rote Hände auf der Straße zu sehen. Diese Aktion verwies auf die Geschichte von Gina Ruck-Pauqué „Im Viertelland“ und sollte verdeutlichen, dass auch bunt richtig ist und wir nicht einfarbig denken sollen. Denn Vielfalt belebt die Gemeinschaft. Auf Grund des knappen Zeitfensters von 3 Stunden und meinem Ziel alle 6 Kirchen zu besuchen, verzichtete ich darauf, meinen Handabdruck auf der Straße zu hinterlassen. Ich machte mich auf zur Zoar-Kirche. Unterwegs traf ich einige bekannte Gesichter, die von der Zoar-Kirche zum Elias-Kuppelsaal unterwegs waren.

Vor dem Eingang der Zoar-Kirche befand sich ein bunter Regenbogen. Im Gemeindesaal konnte man ins befüllte Taufbecken Steine werfen und so symbolisch Lasten oder Sorgen versenken. Es bestand auch die Möglichkeit, eine Schwimmkerze ins Wasser zu setzen als Licht der Hoffnung in diesen ungewöhnlichen Zeiten. Auf dem Weg zum Ausgang gab es noch das Angebot, sich Seifenblasenflüssigkeiten mitzunehmen. In einer Seifenblase schillern alle Farben des Regenbogens. Der Regenbogen erinnert an Gottes Zusage, die er Noah nach der Sintflut gegeben hat: „Meinen Bogen habe ich in die Wolken gesetzt, der soll ein Zeichen sein des Bundes und der Liebe zwischen mir und der Erde.“ Deshalb der gemalte Regenbogen auf dem Bürgersteig vor dem Eingang, eine Einladung und ein Gruß für den weiteren Weg. Ich musste mich beeilen, denn um 12 Uhr fand die musikalische Lesung in der Gethsemane-Kirche statt, die ich nicht verpassen wollte. Die Vikarin Amelie Renz las die Pfingstgeschichte, begleitet von Orgelmusik. In dieser riesigen Kirche konnte das Abstandsgebot wunderbar eingehalten werden, so dass die 15 Anwesenden sehr viel Platz hatten. Pfarrerin Almut Bellmann verabschiedete die Besucher am Ausgang und auch hier konnte der Beutel mit der Pfingsttaube besprüht werden.

Es gab hier andere Farben im Angebot und diesmal musste ich selbst ran. Ich schaffte es tatsächlich, nur den Beutel und nicht mich selbst mit Farbe zu besprühen. Besonders freute ich mich, hier wieder auf bekannte Gesichter zu stoßen und zu hören, dass es allen gut geht. Zu Fuß ging es dann auf zur Kirche Heilige Familie. Dort herrschte großer Andrang, eventuell war dies der Mittagsstunde geschuldet. Es gab ein Wiedersehen mit Menschen, die ich bereits an anderen Orten heute schon getroffen hatte. Ich begegnete dort noch weiteren Personen unserer Gemeinde. Einer Bildmeditation aus 7 Werken der Künstlerin Julia Stankova konnte man dort betrachten. Die Motive zeigten verschiedene Erlebnisse von Jesus, die in diesem Jahr die Fastenzeit der katholischen Geschwister begleiteten. Drei weitere Bilder gaben Motive der Pfingstgeschichte wieder. Auf dem Hof habe ich eine Taube gefaltet. Außerdem wurden wir mit Eisenkrautsamen und einem süßen Snack versorgt.



Die Zeit war schon vorangeschritten und zwei Kirchen lagen noch vor mir. In der Paul-Gerhardt-Kirche konnte der verhüllte Altar betrachtet werden. Außerdem gab es das Angebot „Engel sein to go“. Für ein Foto von sich selbst als Engel stand eine Leinwand mit aufgemalten Flügeln bereit. Die Gebrauchsanleitung ermunterte dazu: „Schicke einem Menschen, der es gerade brauchen kann, ein Foto von dir als Engel und einen Satz, der froh macht.“

Kurz vor Ende des Wegegottesdienstes traf ich in St. Augustinus ein. Die Besonnenheit wurde an diesem Ort thematisiert. Gesammelt wurden Ideen und Tipps, um besonnen zu reagieren, sich nicht provozieren zu lassen, nicht in Selbstmitleid oder Angst zu verfallen. Die Ruhe der Kirche und die meditative Musik luden zur Besinnung ein.

So klang mein ökumenischer Wegegottesdienst aus.

Hier findet ihr eine Bildkollage.

Ratet mal, welches der Bilder an welcher der Stationen aufgenommen wurde.



Veranstaltungen

Mi 1.

Do 2.

Fr 3.

So 5.

Di 7.

Fr 10.

So 12.

M 13.

o

Do 16.

Fr 17.

So 19.

M 20.

o

Di 21.

Do 23.

Fr 24.

Sa 25.

So 26.

Mi 29.

Do 30.

Fr 31.

Gemeinde-Sommerferien



Veranstaltungen

So 2.

So 9.

Do 13

Fr 14.

Sa 15. Einladung ins Pastorenbüro (siehe S. 5)

So 16. 10:00 Gottesdienst zum Schulbeginn
(siehe S. 7)
18:00 Gottesdienst

Do 20.

Fr 21.

So 23. 10:00 Gottesdienst
18:00 Gottesdienst

Mo 24.

Di 25. 18:30 Gemeindeleitung mit allen Gruppenleitern

Mi 26.

Fr 28.

Sa 29.

Gemeinde-Sommerferien



Eine herzliche Einladung

zu unserem "ETWAS ANDEREN"

Frauenfrühstück!

Dieses Mal **OHNE** Frühstück.

am 12. September 2020

um 10.00 Uhr

in der Gemeinde „Zoar“ in der Cantianstr. 9

Zum Thema:

"Unverschämt Leben" -

vom Umgang mit Scham und Beschämung

spricht Birgit Fingerhut

Wir bitten um telefonische Anmeldung bis zum 08.09.2020 bei S. Krautwurt Tel: 030/ 47531001

Zur Deckung der Unkosten wird am Ende der Veranstaltung eine Spende erbeten.

Informationen zum Straßenfest

Am Sonnabend den 26. September haben wir unser 15. Straßenfest in der Cantianstraße geplant. In der Zeit von 12.00 Uhr – 18.00 Uhr wollten wir, wie in den vergangenen Jahren, ein buntes Programm auf der Bühne und an vielen Marktständen vor unserem Gemeindehaus veranstalten.

Da wir bis heute keine Aussicht auf eine Genehmigung haben, und die aktuelle Situation mit allen ihren Einschränkungen die Vorbereitung und Durchführung erheblich erschwert, werden wir für 2020 das Straßenfest absagen.

Als Gemeindeleitung haben wir für einen neuen Anlauf den **11. September 2021** vorgesehen. Nehmt diesen Termin bitte in eure persönliche Planung auf!

Torsten Rauchhaus



Gemeindefreizeit 2021

Vom Freitag, 26. 03.– Montag, 29.03.2021 planen wir eine Gemeindefreizeit im „Martin-Luther-King-Haus“ in Schmiedeberg. Wegen der Corona-Pandemie sind wir alle in der persönlichen Begegnung sehr zurückhaltend geworden. Trotzdem oder gerade deshalb haben wir in der Gemeindeleitung gedacht, dass eine Freizeit zum Beginn der Frühlingsferien gut für uns ist.

Natürlich wird die Fahrt an die dann geltenden Schutzmaßnahmen angepasst.

Auch für das „Martin-Luther-King-Haus“ ist es eine gute Unterstützung, da es derzeit dort einigen Leerstand gibt. Merkt den Termin bitte schon einmal vor.

Einzelheiten werden später mitgeteilt.

Im Namen der Gemeindeleitung grüßt Euch Marlies Venzke

Inwiefern hat Corona die Jugend der Zoar Gemeinde beeinflusst?

Die vergangenen Wochen, ja sogar Monate waren für uns als Jugend eine verrückte Zeit und auch jeder Einzelne von uns hat sie unterschiedlich erlebt. Hier einige Stimmen von uns, wie wir die letzten Wochen erlebt haben:

„Für mich begann sie mit Unsicherheit und einem Gefühl von Ohnmacht. Was passiert hier gerade und wo führt das hin?! Mein Arbeitsvertrag wurde dank Corona nicht verlängert...“

„Bei mir war gar nicht so viel anders, da ich sowieso hätte zu Hause bleiben müssen wegen der Abiturprüfungen. Ich habe viel Zeit mit meiner Familie verbracht und mich auf meine Prüfungen vorbereitet. Allerdings haben mir meine Hobbys und Freunde gefehlt...“

„Ich habe mich in den letzten Wochen größtenteils auch auf die zahlreichen Abiturprüfungen vorbereitet. Leider konnte man nicht zusammen lernen, worauf ich mich zum Beispiel am meisten gefreut habe, außerdem wäre es dazu sehr hilfreich gewesen. Auch die Abschlussfeier kann leider nicht wirklich statt finden, was sehr schade ist. Im Sommer würde ich gerne nochmal verreisen, soweit es geht, bevor ich im August mit dem Studium anfangen.“

„Wir gehen jede zweite Woche als geteilte Klasse zur Schule, die Wochen dazwischen bekommen wir Aufgaben zugeschickt, die wir selbstständig bearbeiten und zur Bewertung zurück schicken müssen. Unsere Klassenfahrt wurde als Online-Seminar abgehalten und wir saßen drei aufeinanderfolgende Tage von 9:30-17:30 Uhr vor dem Computer und hatten die Themen Populismus, Fake News, und Verschwörungstheorien.“

Es grüßt euch herzlich die „Zoar-Jugend“

Liebe Geschwister,

mit diesem Schreiben wollen wir euch unsere Verbundenheit ausdrücken und euch an unseren aktuellen Wahrnehmungen und Gedanken teilhaben lassen. Menschen aller Jahrhunderte hatten Krisen zu bewältigen. Davon waren die christlichen Gemeinden nie ausgenommen. **Heute fordert die Corona Krise unsere Gesellschaft und unsere Gemeinden heraus, sich angemessen zu verhalten.** Dabei ist es unseres Erachtens selbstverständlich, dass die Gemeinden sich grundsätzlich an die verordneten Maßnahmen des Landes und der Kommunen halten. Es stimmt uns zuversichtlich, mit welcher Kreativität viele Gemeinden aus unserem Landesverband auf die aktuellen Einschränkungen des Gemeindelebens reagiert und neue Wege zueinander und zu den Menschen vor Ort gefunden haben.

Diese neuen Formen von Gemeinschaft und Kommunikation des Evangeliums können unser Gemeindeleben und unsere Gesellschaft bereichern. Der Landesverband mit seiner regionalen Verbundenheit der Gemeinden bietet dafür eine gute Möglichkeit, um Ideen auszutauschen und manche Kräfte zu bündeln.

Allerdings nehmen wir auch – mit zunehmender Sorge – **Spaltungstendenzen in der Gesellschaft und innerhalb unserer Gemeinden beim Umgang mit der Corona-Pandemie** wahr. Wir sprechen uns ausdrücklich dafür aus, dass es verschiedene Sichtweisen zu diesem Thema geben darf. Dabei spielen die eigene Meinungsbildung und die persönliche Wahrnehmung eine hervorgehobene Rolle.

Wie auch bei anderen Fragestellungen ist es entscheidend, wie wir als Gemeindegeschwister mit diesen Verschiedenheiten umgehen. Lassen wir uns vom Apostel Paulus eine Richtung weisen: „Geschwister, im Namen von Jesus Christus, unserem Herrn, fordere ich euch alle auf, eins zu sein. Redet so, dass eure Worte euch nicht gegeneinander aufbringen, und lasst es nicht zu Spaltungen unter euch kommen. Seid vielmehr ganz auf dasselbe Ziel ausgerichtet und haltet in völliger Übereinstimmung zusammen.“ (1.Korinther 1,10; Neue Genfer Übersetzung)

Es ist eine Illusion, anzunehmen, dass wir als Christinnen und Christen alle einer Meinung sein sollten (hier könnte uns die Luther-Übersetzung des Verses zu einer falschen Annahme verleiten). Das war schon in den Anfängen der Christenheit nicht möglich. Paulus mahnt die Gemeinde dazu, es nicht dazu kommen zu lassen, dass unterschiedliche Ansichten zu Spaltungen beim Grundsätzlichen führen. **Die Ausrichtung auf dasselbe Ziel hält uns zusammen: nämlich das Evangelium von Jesus Christus zu verkünden und in der Hoffnung des Reiches Gottes zu leben.** Dieses Ziel bestimmt unser Miteinander, und Jesus Christus selbst, der Grundstein der Gemeinde, ist unser gemeinsamer Nenner, in dem wir völlig übereinstimmen. Über alles andere darf man diskutieren, manchmal auch streiten.

Wenn wir hören, dass manche Geschwister in unserem Landesverband „aufpassen müssen, wo sie was sagen“, dann sehen wir darin eine deutliche Gefahr für ein vertrauensvolles Miteinander, wie wir es uns für die Gemeinden wünschen.

Eine Meinungsdictatur, in der nur die mehrheitsfähige Meinung akzeptiert wird, läuft unseren freikirchlichen Grundsätzen zuwider, die auch immer die Freiheit der anderen Meinung einschließt. Die Freiheit der Meinungsäußerung kommt erst dort an ihre Grenze, wo sie andere Menschen in ihrer Würde und Eigenverantwortung diskreditiert. Deshalb: **Lasst uns miteinander, statt übereinander reden.** Lasst uns alle Menschen mit ihrer eigenen Würde als geliebte Geschöpfe Gottes und mit ihrer Fähigkeit zur Eigenverantwortung anschauen.

Das Leitungsgremium einer Gemeinde steht dafür in besonderer Verantwortung. Einerseits muss es für die Gemeinde Entschlüsse treffen, sich also auf bestimmte Entscheidungen und Maßnahmen festlegen und diese verständlich an alle kommunizieren, andererseits braucht es ein offenes Ohr für die Gemeinde, auch für die Gemeindegewwister, welche eine andere Meinung vertreten. Ebenso stehen alle Gemeindegewwister in besonderer Verantwortung, zum einen ihrer gewählten Leitung mit Vertrauen zu begegnen und sie in der Ausübung ihres Dienstes zu unterstützen, zum anderen durch das eigene Verhalten ein einheitsstiftendes Miteinander zu fördern. **Steckt in der aktuellen Krise eine Chance?** Die Beantwortung dieser Frage liegt zu einem großen Teil in der Haltung und in dem Verhalten eines jedem von uns, wie wir mit den derzeitigen Herausforderungen an unser Miteinander umgehen.

Wir sind davon überzeugt, dass wir als Baptistengemeinden ein vorbildliches Beispiel in unserer Gesellschaft geben können, in der Art und Weise wie wir Beziehungen und Gemeinschaft leben. Denn wir haben eine gemeinsame Basis, die alle Krisen dieser Welt übersteht. Stehend auf diesem festen Grund, Jesus Christus, dürfen wir uns auch in gesellschaftliche Fragen einmischen und unsere Stimme erheben für ein freiheitliches, sozial gerechtes und friedliches Miteinander. Und das über diese Krise hinaus.

Wir wünschen euch in allem Reden, Streiten und Tun Gottes reichen Segen!

In geschwisterlicher Verbundenheit,
im Namen eure Landesverbandsleitung,

*Thorsten Schacht Landesverbandsleiter (Pastor),
Thomas Bliese Stellv. Landesverbandsleiter (Pastor)*

Regelmäßige Veranstaltungen ab 16. August

Sonntag

9:40 Gebet für den Gottesdienst im Büro

10:00 Gottesdienst

17:40 Gebet für den Gottesdienst im Büro

18:00 Gottesdienst

Hauskreise

Mo 19:30 Blankenfelde, monatlich

Di 19:30 Pankow, 14-täglich

Mi 19:30 Französisch-Buchholz
1. u. 3. im Monat

Mi 19:30 Karow, 3. im Monat

n. A. 18:30 Buchholz, monatlich

n. A. Fr. 20:00 Uhr Panketal, monatlich

Nähere Informationen unter ☎ 030 4484267

.....

**Wir bitten unsere Leserinnen und Leser,
sich wegen der aktuellen Situation
über mögliche kurzfristige Änderungen
auch über unsere Internetseite unter
www.efg-zoar.de zu informieren.**

IMPRESSUM

Herausgeber

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde "Zoar"
K.d.ö.R. Berlin-Prenzlauer Berg (Baptisten)
Cantianstr. 9, 10437 Berlin

Gemeindebüro

Cantianstr. 9, 10437 Berlin

☎ 030 4484267

☎ 030 44046622

Zoar-Kirche Untergeschoss

☎ 030 443655169

Gemeindekonto

IBAN DE15 5206 0410 0003 9099 99

BIC GENODEF1EK1

Evangelische Bank eG

Internet

www.efg-zoar.de

Pastor

A. Güthling ☎ 030 4484267

✉ Pastor@efg-zoar.de

Gemeindefeiter

T. Rauchhaus ☎ 030 9432299

✉ Gemeindefeiter@efg-zoar.de

Winterspielplatz

☎ 030 4484267

✉ winterspielplatz@efg-zoar.de

Redaktion

C. Freiberg/A. Güthling

☎ 030 4484267

✉ Redaktion@efg-zoar.de

Layout

A. Güthling

**Die Artikel geben die Meinung der Verfasser
wieder und nicht immer die der Redaktion
bzw. der Gemeindefeitung.**

Abgabeschluss:

September-Oktober: 09.08.2020

Druck

GemeindebriefDruckerei

<http://www.gemeindebriefdruckerei.de>



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Bär** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de